

Aktuelle Klubinformationen

November 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute kann ich Ihnen gute Nachrichten übermitteln. Wir beginnen 2022 wieder mit unserem Klubgeschehen. Da der Veranstaltungssaal der VHS Donaustadt voraussichtlich bis Ende nächsten Jahres nicht zur Verfügung steht, haben wir einen geeigneten Raum gefunden und zwar in Amon's Gastwirtschaft, 1030 Wien, Schlachthausgasse 13.

Beim ersten Treffen am 19. Jänner 2022 werden wir unsere Generalversammlung abhalten und anschließend den Nachmittag gemütlich ausklingen lassen. Die weiteren Termine und eine separate Einladung liegen bei. Sie können sich aber auch gerne über unsere Internetseite www.omv-pensionistenklub.com informieren.

Ich hoffe, dass Sie zu unserem ersten Treffen 2022 zahlreich erscheinen werden und freue mich Sie alle wieder zu sehen.

OMV soll unerlaubt Diensthandys durchsucht haben



Die teilstaatliche OMV soll zwischen Jänner und März 2021 personenbezogene Daten von 73 Personen unrechtmäßig für Zwecke interner Ermittlungen verwendet haben, berichtet das Investigativmagazin „Dossier“ mit Verweis auf den ihm vorliegenden Bescheid der Datenschutzbehörde zu der seit längerem schwelenden Causa. Die Behörde ermittelte

gegen die OMV wegen möglicher Verstöße gegen die Datenschutzgrundverordnung. Die OMV wies die Kritik zurück und focht den Bescheid an.

Hintergrund der Causa waren Turbulenzen in der OMV-Chefetage unter dem damaligen Chef Rainer Seele. Daher ließ die Führung im Frühjahr 2020 E-Mails und Diensthandys von Mitarbeitern durchsuchen – mit Einwilligung der Betroffenen, aber ohne den Betriebsrat einzubinden. Dies rief die Datenschutzbehörde auf den Plan.

Ostseepipeline Nord Stream 2 fertiggestellt

Die umstrittene Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben des russischen Gaskonzerns Gazprom fertiggestellt. Am 6. September sei das letzte Rohr verlegt worden. Danach hätten noch einzelne Abschnitte der Leitung miteinander verbunden werden müssen; diese Arbeiten seien nun abgeschlossen, hieß es.

Für Nord Stream 2 ist das mit mehr als anderthalbjähriger Verzögerung ein Durchbruch. Für den Betrieb der Leitung braucht es aber noch eine Zertifizierung der deutschen Behörden. Erwartet wird, dass der russische



Gasmonopolist Gazprom im Oktober das erste Erdgas durch die neue Pipeline nach Deutschland liefert und dafür zunächst den Strang nutzt, der bereits im Juni fertig verlegt wurde.

Vor allem der Widerstand der USA, die Sanktionen gegen die Leitung androhten und auch verhängten, verzögerte den Bau, der Ende 2019 hätte beendet werden sollen. Die Bauarbeiten für Nord Stream 2 hatten 2018 begonnen. Die Leitung soll künftig 55 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr von Russland durch die Ostsee nach Deutschland liefern. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden. Die Baukosten der 1230 Kilometer langen Pipeline, die zwei Stränge hat, werden mit mehr als zehn Milliarden Euro angegeben. Die Leitung wurde je zur Hälfte vom russischen Energieriesen Gazprom und den fünf europäischen Unternehmen OMV, Wintershall Dea, Engie, Uniper und Shell finanziert.

Noch in diesem Jahr will Gazprom 5,6 Milliarden Kubikmeter Gas durch die Leitung pumpen, wie das Unternehmen unlängst mitgeteilt hatte. Nord Stream 2 verläuft von Wyborg in Russland durch die Ostsee bis nach Lubmin bei Greifswald in Mecklenburg-Vorpommern. Das Projekt ist umstritten. Die US-Regierung kritisiert, Europa mache sich dadurch bei der Energieversorgung zu stark von Russland abhängig. Eine deutsch-amerikanische Vereinbarung sieht vor, dass Russland mit Sanktionen belegt wird, sollte die Pipeline als geopolitische „Waffe“ genutzt werden.

OMV verkauft E-Mobilitätsanteile an Verbund



Der staatliche Stromriese Verbund übernimmt die OMV Anteile am E-Mobilitätsdienst Smatrics. Nun soll das landesweite Ladenetz ausgebaut werden. Die OMV will trotz des Ausstiegs beim E-Mobilitätsdienstleister Smatrics den Ausbau der E-Ladestationen an seinen Tankstellen vorantreiben. Wir werden weiterhin auf Kooperationen mit Partner setzen, um freie Flächen an den Tankstellen für E-Charging zur

Verfügung zu stellen, erklärte das Unternehmen gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters. Zu den Hintergründen des Verkaufs hielt sich die OMV bedeckt. Smatrics sei eine reine Finanzbeteiligung und nicht Teil des Produktportfolios, hieß es lediglich.

Zuvor wurde berichtet, dass die OMV ihre 40-prozentige Beteiligung an Smatrics zum Buchwert an den mehrheitlich staatlichen Stromkonzern Verbund abgibt. Die OMV war 2017 bei Smatrics eingestiegen und zahlte dem Bericht zufolge damals einen Kaufpreis von 23 Millionen Euro. Zudem sollen Investitionen in Millionenhöhe geflossen sein. Die OMV wollte sich nicht dazu äußern.

Derzeit sind nach Angaben der OMV rund 100 Tankstellen des Unternehmens in Österreich mit E-Ladestationen ausgestattet. Inklusiv Diskonter zählt die OMV landesweit 435 Tankstellen. E-Mobilitäts-Partner sind das deutsche Gemeinschaftsunternehmen Ionity, Smatrics und Tesla. Wieviele Tankstellen künftig mit E-Ladestationen ausgerüstet werden sollen, nannte die OMV nicht.